

Bäume und Sträucher für Hannover

Vorschläge für Ersatzpflanzungen

Pflanzung von Bäumen und Sträuchern im Stadtgebiet von Hannover

Die vorliegende Liste der in Hannover heimischen* und eingebürgerten Gehölze soll Ihnen die Suche nach geeigneten Gehölzen, z. B. für eine Ersatzpflanzung nach der Baumschutzsatzung, erleichtern.

Selbstverständlich können Sie die Liste auch sonst zu Rate ziehen, wenn Sie in Hannover oder Umgebung einen Baum oder Strauch pflanzen möchten. Sie gibt Auskunft über die unterschiedlichen Eigenschaften der Pflanzen und über ihre Bedeutung für die Natur.

Warum standortgerechte, heimische Gehölze?

Die wichtigsten Vorteile heimischer Gehölze gegenüber nicht-heimischen Arten sind:

- Sie sind an die naturräumlichen Gegebenheiten, z. B. Klima und Boden, und an die ökologischen Wechselwirkungen unserer Landschaft besser angepasst.
- Sie haben ihren festen Platz in den Nahrungsketten des Naturhaushaltes und bieten einer wesentlich höheren Anzahl heimischer Tierarten einen Lebensraum.
- Sie lassen uns die Natur erleben, z. B. zeigen sie uns deutlicher als viele nicht-heimische Gehölze den Ablauf der Jahreszeiten durch ihre Blüten und Früchte, ihre Blattverfärbung und ihr Winterkleid an.
- Sie sind typische Elemente unserer Kulturlandschaft, die z. B. durch Kopfweiden, bewährte alte Obstsorten, Hecken, Feldgehölze und Einzelbäume geprägt ist, und fügen sich harmonisch darin ein.
- Sie sind verträglicher für die Umwelt, weil auf Spritzmittel oder Mineraldünger verzichtet werden kann.
- Sie sind häufig preisgünstiger als exotische Gehölze.

Standortgerecht ist ein Gehölz, wenn seinen Bedürfnissen (z. B. nach Sonne oder nach bestimmten Bodeneigenschaften) an dem Platz, an dem es gepflanzt wird, Rechnung getragen wird.

An besonderen Standorten entlang von Straßen oder im Innenstadtbereich kann es allerdings sinnvoll sein, "Exoten", also nicht-heimische Gehölze, zu pflanzen, da bestimmte Arten (z. B. Götterbaum oder Blasenlesche) den besonderen klimatischen Anforderungen im Innenstadtbereich besser angepasst sind.

Um heimischen Tierarten einen ausreichenden Lebensraum anzubieten, sollten in Gärten mindestens 70 % heimische Gehölze gepflanzt werden.

Hinweise

1. Der Baum oder Strauch sollte aus einer anerkannten Markenbaumschule kommen.
2. Je größer Ersatzbäume oder -sträucher bei der Pflanzung sind, desto eher können sie den Wert gefällter Bäume oder entfernter Sträucher ersetzen. Die Mindestgröße für die Ersatzpflanzung wird durch die Baumschutzsatzung vorgegeben.
3. Bitte beachten Sie, dass die Böden im Norden Hannovers überwiegend sandig und nährstoffärmer, dagegen im Süden (im Bereich der Lößbörde) schwer, nährstoffreich und oft kalkhaltig sind.
4. Ver- und Entsorgungsleitungen dürfen generell nicht mit Bäumen überpflanzt werden.
5. Bitte zeigen Sie die Ersatzpflanzung an. Sie vermeiden dadurch unnötige Nachfragen und Nachbearbeitung. Dafür können Sie den Coupon am Ende der Liste verwenden.

* Heimische (oder wissenschaftlich: „autochthone“) Gehölzarten hatten bereits in der ursprünglichen, vom Menschen unbeeinflussten Vegetation ihren festen Platz.

Liste der in Hannover heimischen Gehölzarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standort	Wuchsform	Höhe	Ordnung	Wurzeln	Boden	Vorsicht!	bemerkenswert
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>			bis 15 m	II		ms		
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>			bis 25 m	I		ms / s		
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>			bis 30 m	I		ms		
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>			15 - 25 m	I		l - s		
Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>			bis 3 m	St		ms - s		
Sand-Birke	<i>Betula pendula</i> (<i>Betula verrucosa</i>)			15 - 28 m	II		l - s		
Moor-Birke	<i>Betula pubescens</i>			12 - 15 m	II		l		
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>			bis 15 m	II		l / ms		
Gemeine Waldrebe *	<i>Clematis vitalba</i>			bis 30 m	Kl		ms		
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>			4 - 6 m	St		ms / s		
Hasel	<i>Corylus avellana</i>			2 - 6 m	St		ms		
Zweigriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>			2 - 10 m	St/III		ms		
Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>			1 - 5 m	St/III		ms		
Besenginster	<i>Cytisus scoparius</i> (<i>Sarothamnus scop.</i>)			0,5 - 2 m	St		l/ms		
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>			1 - 3 m	St		ms/s		
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>			bis 35 m	I		ms		
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i> (<i>Rhamnus frangula</i>)			1 - 4 m	St/Kb		l - s		
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>			15 - 35 m	I		ms / s		
Efeu *	<i>Hedera helix</i>			bis 30 m	Bo/Kl		ms		
Stechpalme, Hülse	<i>Ilex aquifolium</i>			3 - 10 m	St/III		ms		
Wald-Geißblatt *	<i>Lonicera periclymenum</i>			1 - 3 m	Kl/Bo		ms		
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>			1 - 2 m	St		ms / s		
Holzapfel	<i>Malus silvestris</i>			8 - 10 m	III		ms / s		
Kiefer *	<i>Pinus sylvestris</i>			bis 35 m	I		l		
Zitter-Pappel	<i>Populus tremula</i>			5 - 20 m	II		l / ms		
Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i> (<i>Cerasus avium</i>)			5 - 20 m	II - III		ms		
Echte Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i> (<i>Padus avium</i>)			5 - 15 m	St/III		ms / s		
Schlehe, Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>			1 - 3 m	St		ms / s		
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i> (<i>Quercus sessiliflora</i>)			15 - 35 m	I		l - ms		

* Nicht als Ersatzpflanzung auf Grundlage der Baumschutzsatzung

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standort	Wuchsform	Höhe	Ordnung	Wurzeln	Boden	giftig	bemerkenswert
Stiel-Eiche	Quercus robur (Quercus pedunculata)			20 - 35 m	I		l - s		
Kreuzdorn	Rhamnus catharticus			1 - 3 m	St/Kb		ms		
Schwarze Johannisbeere	Ribes nigrum			0,8 - 1,5 m	St		ms / s		
Rote Wald-Johannisbeere	Ribes sylvestri (Ribes rubrum)			0,5 - 1,5 m	St		ms / s		
Stachelbeere	Ribes uva-crispa			0,5 - 1,5 m	St		ms / s		
Hunds-Rose	Rosa canina			bis 3 m	St		ms		
Hecken-Rose	Rosa corymbifera			bis 2 m	St		ms		
Wein-Rose	Rosa rubiginosa			bis 2 m	St		ms		
Kratzbeere	Rubus caesius			bis 1 m	St/Kl		ms / s		
Brombeere (Artengruppe)	Rubus fruticosus agg.			0,5 - 2 m	St/Kl		l - s		
Himbeere	Rubus idaeus			1 - 1,2 m	St/Kl		l - s		
Silber-Weide	Salix alba			15 - 30 m	I		s		
Ohr-Weide	Salix aurita			1,5 - 3 m	St		l - s		
Sal-Weide	Salix caprea			4 - 10 m	St/III		ms		
Grau-Weide	Salix cinerea			2 - 5 m	St		l - s		
Knack-Weide, * Bruch-Weide	Salix fragilis			8 - 20 m	II		l / ms		
Purpur-Weide	Salix purpurea			2 - 6 m	St/Kb		l		
Mandel-Weide	Salix triandra			2 - 7 m	St/III		s		
Korb-Weide	Salix viminalis			3 - 8 m	III		l		
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra			3 - 7 m	St		ms / s		
Trauben-Holunder	Sambucus racemosa			1 - 3 m	St		ms		
Eberesche, Vogelbeere	Sorbus aucuparia			5 - 15 m	St/III		ms		
Winter-Linde	Tilia cordata			10 - 25 m	I		ms / s		
Sommer-Linde	Tilia platyphyllos			bis 40 m	I		ms		
Berg-Ulme	Ulmus glabra (Ulmus scabra)			bis 30 m	I		ms / s		
Flatter-Ulme	Ulmus laevis (Ulmus effusa)			bis 25 m	I		ms / s		
Feld-Ulme	Ulmus minor (Ulmus campestris)			15 - 30 m	St/I		s		
Gewöhnlicher Schneeball	Viburnum opulus			1 - 3 m	St		ms / s		

* Nicht als Ersatzpflanzung auf Grundlage der Baumschutzsatzung

Auswahl von nichtheimischen Gehölzarten und -sorten mit gestalterischer und ökologischer Bedeutung

Diese Gehölze dürfen in der freien Landschaft nicht gepflanzt werden und sollen in Gärten einen Anteil von 30 % nicht überschreiten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standort	Wuchsform	Höhe	Ordnung	Wurzeln	Boden	Vorsicht!	bemerkenswert
Grau-Erle	<i>Alnus incarna</i>			10 – 20 m	II		l - s		
Rote Kastanie	<i>Aesculus carnea</i>			8 - 12 m	III		ms		
Roßkastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>			bis 30 m	I		l - s		
Strauch-Birke	<i>Betula humilis</i>			bis 2,5 m	St		l / ms		
Buchsbaum	<i>Buxus sempervirens</i>			bis 6 m	St		l / ms		
Säulenhainbuche	<i>Carpinus betulus „Fastigiata“</i>			bis 20 m	II		l - s		
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>			4 - 7 m	St		l - s		
Gewöhnliche Zwergmispel	<i>Cotoneaster integerrimus</i>			0,5 - 2 m	Bo/St		l / ms		
Echter Rotdorn	<i>Crataegus laevigata „Paul's Scarlet“</i>			2 - 10 m	St/III		ms		
Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>			1 - 3 m	St		l / ms		
Walnuß	<i>Juglans regia</i>			15 - 25 m	I / II		ms / s		
Goldregen	<i>Laburnum anagyroides</i>			5 - 7 m	St/Kb		l - s		
Liguster, Rainweide (auf Kalkstandorten)	<i>Ligustrum vulgare</i>			1 - 5 m	St		ms / s		
Holzbirne	<i>Pyrus pyraeaster</i>			10 - 18 m	II / III		ms / s		
Säulen-Eiche	<i>Quercus robur „Fastigiata“</i>			15 - 20 m	II		ms / s		
Kriech-Weide	<i>Salix repens</i>			bis 1 m	St		s / ms		
Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>			6 - 14 m	II / III		l - s		
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>			10 - 15 m	II / III		ms		
Schwedische Mehlbeere	<i>Sorbus intermedia</i>			10 - 15 m	II / III		l / ms		
Thüringische Mehlbeere	<i>Sorbus thuringiaca</i>			5 - 7 m	Kb / III		ms		
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>			10 - 20 m	II		ms		
Flieder	<i>Syringa vulgaris</i>			4 - 6 m	St		ms / s		
Eibe	<i>Taxus baccata</i>			10 - 15 m	St / II / III		ms / s		
Holländische Linde	<i>Tilia intermedia</i>			25 - 40 m	I		ms / s		
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>			1,5 - 3,5 m	St		l / ms		

Auswahl von Obstbaumarten und -sorten, die für Hannover geeignet sind

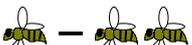
Obstbaumart	Sorten	Wuchsform
Apfel	„Kaiser Wilhelm“ „Boskoop“ „Jakob Lebel“ „Ontario“ „Goldparmäne“ „Berlepsch“	
Birne	„Gute Luise“ „Gellerts Butterbirne“ „Clapps Liebling“ „Williams Christ“	
Birnenquitte Apfelquitte	„Bereczki-Quitte“ „Riesenquitte von Leskovac“	

Obstbaumart	Sorten	Wuchsform
Mirabelle Zwetsche	„Mirabelle von Nancy“ „Hauszwetsche“ „Borsumer Zwetsche“ „Große Grüne Reneklode“ „Altländer Aromazwetsche“	
Sauerkirsche	„Morellenfeuer“ „Kelleries 14“ „Ludwigs Frühe“ „Schattenmorelle“	
Süßkirsche	„Büttners Rote Knorpel“ „Dönissens Gelbe Knorpel“ „Mittelfrühe Herz“ „Schneiders Späte Knorpel“ „Hedelfinger“	

Diese Obstbäume und auch alle Beerenobstgehölze sind wertvolle Pflanzen für den Naturschutz. Sie bevorzugen einen sonnigen Standort auf mittelschweren Böden.

Sie sollten, mit Ausnahme der Quitten, als Hochstämme gepflanzt werden. Quitten gelten als Sträucher oder Kleinbäume, die als Halbstämme oder Stammbüsche gepflanzt werden sollten.

Bei unserer Auswahl wurde besonderer Wert auf Robustheit gelegt.

Standort	Ordnung	Boden	bemerkenswert
	III oder III / Kb	ms	

© Landeshauptstadt Hannover | Fachbereich: „Bäume und Sträucher für Hannover“
Inhaltliche Koordination: German Meister | Layout: Rainer Koneering | 7. überarbeitete Auflage: 2016
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Schriftliche Anzeige über die Ersatzpflanzung

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
Arndtstraße 1
30167 Hannover

Absender:
Name _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____

Hiermit zeige/n ich/wir den Vollzug der unten beschriebenen Ersatzpflanzung/en

auf dem Grundstück an.
Grundstück, Hausnummer (ersatzweise Flurstück oder andere genaue Lagebezeichnung)

Aktenzeichen des FB Umwelt und Stadtgrün:

Vorgabe: heimische Laubbäume Ordnung, Stammumfang: cm in 100 cm Höhe

Vorgabe: heimische Sträucher Höhe

Anzahl	Baum- oder Strauchart	Höhe	Stammumfang	Pflanzenzeitpunkt

Wird vom FB Umwelt und Stadtgrün ausgefüllt:

geprüft:

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

(Zeichen, Datum)

Abkürzungs- und Zeichenerklärungen

Höhe und Einteilung nach Ordnungen

I	I. Ordnung: Bäume, die eine Höhe von mehr als 20 m erreichen (Großbäume)	
II	II. Ordnung: Bäume, die eine Höhe von (12) 15 – 20 m erreichen (mittelgroße Bäume)	
III oder Kb	III. Ordnung: Bäume, die eine Höhe von 7 – 12 (15) m erreichen (Kleinbäume)	
St	Sträucher: sonstige Gehölzpflanzen, die eine Höhe bis zu 7 m erreichen	
Bo	Bodendecker: vorwiegend kriechende Gehölze ohne besonderen Höhenwuchs	
Kl	Kletterer und Klimmer: Gehölze, die an Mauern, Bäumen usw. ranken, klimmen oder klettern	

Standort

	sonniger Standort bevorzugt
	halbschattiger Standort bevorzugt
	schattiger Standort bevorzugt
ggf. sind Kombinationen mehrerer Standorttypen angegeben	

Wuchsform

	rundlich breiter Kronenaufbau
	schlanker Kronenaufbau
	Kleinbaum
	Strauch
	Bodendecker und/oder Kletterer bzw. Klimmer

Wurzeln

	tiefgehendes Wurzelsystem
	flaches Wurzelsystem
	herzförmiges Wurzelsystem
	intensives Wurzelsystem

Boden

l	leichter Boden bevorzugt, z. B. Sandböden
ms	mittelschwerer Boden bevorzugt, z. B. lehmige Sande oder sandiger Lehm
s	schwerer Boden bevorzugt, z. B. Lehm- und Tonböden, Gley oder Mergel

Vorsicht!

	alle Pflanzenteile sind für Menschen giftig
	für Menschen giftige Früchte
	für Menschen giftige Samen
	Wurzeln können Wegebeläge anheben; Pflanzabstand zu Mauerwerk mind. 3 m
	Wurzeln neigen zum Einwachsen in nicht wurzelfest gestaltete Entwässerungsleitungen

bemerkenswert

	wertvolle Pflanze für den Naturschutz
	besonders wertvolle Pflanze für den Naturschutz

Bäume und Sträucher für Hannover

– Vorschläge für Ersatzpflanzungen –
wird herausgegeben von

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
Arndtstraße 1 | 30167 Hannover
Telefon: (0511) 168-45316
(Montag – Freitag: 8-12 Uhr)
Telefax: (0511) 168-46510
E-Mail: 67.7-Baumschutz@Hannover-Stadt.de